

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefassete geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Dancksagung nach wieder erlangter Gesundheit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

bens-Safft Den matten Leib erquicken / Und in
mir Schwachen mächtig seyn / Ob ich schon we-
der Arm noch Bein kan rühren noch bewegen.

3. Ich liege wie ein armer Wurm / Es thut
mir niemand gutes : Doch auch im größten Un-
glücks-Sturm Bin ich getrosten Muthes. Ist
gleich die Noth groß / weiß ich doch / Daß du bist
treu und stärker noch / Als alle Noth auff Erden.

4. Durch diese grosse Vater-Treu Wirst du mir
so aufflegen / Daß meine Last erträglich sey / Nicht
über mein Vermögen. Ich bitte / Herr / nur um
Gedult / So wird mich endlich deine Huld Aus
allem Jammer führen.

5. Wilst du / Herr / daß ich von der Welt Jetzt
noch nicht sol abscheiden / Mein Gott / es sey dir
heimgestellt / Verkürze nur mein Leiden. Erwe-
cke frommer Christen Sinn / Die mir / der ich ver-
lassen bin / Mir Trost und Hülff erscheinen.

6. Gib neue Kräfte / hilff mir auff / Laß sich die
Pein verlieren : Hilff / daß ich meinen Lebens-Lauff
Hernach mag Christlich führen : Eols aber jetzt
gestorben seyn / So geb ich meinen Willen
drein : Gott sey mir Sünder gnädig !

Dancksagung nach wieder er- langter Gesundheit.

314.

Mel. Aus meines Herzen Grunde.

Ich preise dich und singe / Herr / deine Wun-
der-Gnad / Die mir so grosse Dinge Bisher
erwiesen hat : Denn das ist meine Pflicht / In
meinem ganzen Leben / Dir Lob und Danck zu
geben : Mehr hab und kan ich nicht.

2. Herr mein Gott / da ich armer Vom Bet-
te zu dir schrey / Da warst du mein Erbarmen / Und
stundst mir treulich bey. Da andre führen hin
zur finstern Todes-Höle / Da hieltst du meine
Seele / Daß ich noch lebend bin.

3. Ihr Heiligen / lobsinget Und dancket unserm
Herrn / Der / wenn die Noth verdringet / Bald
hört

W

hört

hört und herzlich gern uns Gnad und Hülffe
giebt: Rühmt den / des Hand uns träget / Und
wenn er uns ja schläget / Nicht allzusehr betrübt.

4. Gott hat ja Vater-Hände / Er straffet mit
Gedult: Sein Born nimmit bald ein Ende / Sein
Herz ist voller Huld / Und gönnt uns lauter guts:
Den Abend währt das Weinen / Des Morgens
macht das scheinen Der Sonn uns gutes Ruhts.

5. Als Gott sein Angesichte Unlängst von mir
gewandt / Da war ich ganz zu nichte / Und im elen-
den Stand. Es war mir angst und bang / Ich führ-
te schwere Klagen / Ich rufft in meinen Plagen /
Herr mein Gott / wie so lang ?

6. Nun wol / ich bin erhöret / Mein Seuffzen
ist erfüllt: Mein Kreuz ist abgekehret / Mein
Herzleyd ist gestillt: Mein grämen hat ein End:
Es ist von meinem Herzen Der grossen Kranck-
heit Schmerzen Durch dich / Herr / abgewendt.

7. Mein Gott / für solche Güte Wil ich mit höch-
stem Fleiß / Aus danckbarem Gemühte / Dir sagen
Lob und Preis / Bis in der Seligkeit Ich deine
Wunder-Dinge Mit mehrem Lob besinge / in aller
Ewigkeit.

Vom Tode und Sterben.

315.

Herzlich lieb hab ich dich / O Herr / Ich bitt /
Wollst seyn von mir nicht fern / Mit deiner
Hülff und Gnaden. Die ganze Welt erfreut mich
nicht: Nach Himml und Erden nichts frag ich /
Wann ich dich nur kan haben. Und wann mir gleich
mein Herz zubricht / So bist du doch mein Zuver-
sicht / Mein Heyl und meines Herzens Trost / Der
mich durch sein Blut hat erlöst. Herr JESU
Christ / Mein Gott und HERM / Mein Gott und
Herr / In Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist / Herr / dein Geschenek und Gab Mein
geiß / Seel und alls / was ich hab In diesem armen
Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein / Zu Nutz
und Dienst des Nächsten mein / Wollst mir dein
Gnade